



Der Walser Maximilian Außerleitner (rotes Trikot) sorgte für eine positive Überraschung. Bild: SN/KRUG

## Vor Sturm auf die Ringerfestung

Krimi. Erstmals in seiner Vereinsgeschichte bezwang der KSV Götzis den A.C. Wals in einem Finale. Der Titelverteidiger gibt sich aber noch nicht geschlagen.

Der erste Finalkampf um den österreichischen Meistertitel in der Ringerbundesliga endete am Samstagabend vor mehr als 700 begeisterten Zuschauern in Götzis mit einer bitteren Pleite für den favorisierten A.C. Wals. Die Salzburger verloren mit 22:28 Punkten und müssen nun ernsthaft um den 46. Mannschaftstitel bangen. Für die Walser war es bereits die vierte Niederlage in der heurigen Saison. Das hat es in der fast 60-jährigen Vereinsgeschichte zuvor noch kein einziges Mal gegeben.

Dennoch hat Vereinsobmann Anton Marchl die Zuversicht noch nicht verloren: „Wenn alles passt, können wir den Rückstand noch aufholen“, sagte Marchl. Er erwartet am Samstag in der Walserfeldhalle spektakuläre Kämpfe und rechnet mit einem neuen Zuschauerrekord, wenn die Vorarlberger zum Sturm auf die Ringerfestung Wals ansetzen. Mehr als 100 Fans aus Götzis haben sich für die zweite Finalbegegnung angekündigt.

Am Samstag war aus Sicht der Walser einiges schiefgelaufen. So musste sich im Freistil Radovan Valach völlig überraschend Lukas Hörmann geschlagen geben und auch Lubos Cikel wurde bei seinem Comeback den Erwartungen nicht gerecht und verlor gegen den Ukrainer Yefhenij Khavilov. Noch schmerzlicher aus Sicht der Walser war die Pleite des ungarischen Legionärs Gabor Molnar im griechisch-römischen Stil gegen Simon Kathan. Weil der erst 18-jährige Trainersohn Maximilian Außerleitner im Freistil Simon Kathan in die Schranken weisen konnte, sind die Chancen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung des A.C. Wals aber noch intakt.